

Diakonie
MitMenschen

Beratung
Begleitung
Betreuung

Konzept “Am Gemüse- markt”

Vorwort

Grundlegendes Leitbild der Diakonie im Kirchenkreis Fulda

“Diakonie - damit Leben gelingt“: Das Leitbild der Diakonie will Orientierung geben, Profil zeigen, Wege in die Zukunft weisen. Wir in der Diakonie sagen damit, wer wir sind, was wir tun und warum wir es tun.

Mit dem Leitbild beschreiben wir, wie Diakonie ist, und mehr noch, wie sie sein kann. Ob diese Diakonie von morgen Wirklichkeit wird, hängt von unserer Bereitschaft ab, das Leitbild gemeinsam mit Leben zu erfüllen. Wir nehmen uns vor, das Leitbild in unserer täglichen Arbeit vorzuleben, es verbindlich und überprüfbar zu machen. Wir verstehen es als Selbstverpflichtung.

Wir setzen uns ein für das Leben in der einen Welt

Aus Verantwortung für die Eine Welt wirken wir dort, wo Not herrscht. Gerechtigkeit für die Armen, Bewahrung des Friedens und der Schöpfung sind Bausteine für eine gemeinsame Welt. "Brot für die Welt", "Kirchen helfen Kirchen" und "Hoffnung für Osteuropa" sind unser Beitrag. Diese Zusammenarbeit erleben wir als wechselseitigen Prozess und als Chance für uns selbst. Wir sind in die weltweite Diakonie der ökumenischen Gemeinschaft der Kirchen eingebunden. Wir begreifen die europäische Einigung als Chance und Herausforderung, Versöhnung zu leben und einen Ausgleich zu schaffen. Im eigenen Land haben wir Deutsche nach dem zweiten Weltkrieg auf vielfältige Weise aus anderen Ländern und Kirchen Hilfe erfahren. Als Zeichen der Solidarität beteiligen wir uns heute am Netzwerk einer ökumenischen Diakonie. Wir engagieren uns entwicklungspolitisch. Wir initiieren Projekte, die darauf zielen, auf Dauer Not zu verhindern. Wir fördern Strukturen, die Menschen zur Selbsthilfe befähigen. Im grenzüberschreitenden Dialog versuchen wir Schranken abzubauen und Vertrauen zu schaffen. Gemeinsam mit Partnern aus anderen Kirchen und Ländern übernehmen wir Verantwortung für soziale Gerechtigkeit, für die Bewahrung der Schöpfung und für die Erhaltung des Friedens.

Wir sind Kirche

Diakonie erfahren heißt erkennen: Die Kirche lebt! Diakonie ist Christ sein in der Öffentlichkeit. Sie ist Wesens- und Lebensäußerung der evangelischen Kirchen. Diakonie geht aus vom Gottesdienst der Gemeinde. Sie ist gelebter Glaube, präsente Liebe, wirksame Hoffnung. Diakonie macht sich stark für andere. Die Kirche steht unter dem Auftrag, durch ihre Verkündigung, durch ihr Sein und Handeln die im Evangelium von Jesus Christus bezeugte Liebe Gottes der Welt mitzuteilen (Leitlinien zum Diakonat, Art. 1,1). Deshalb ist Diakonie nach einem Wort aus dem 19. Jahrhundert "Innere Mission". Mit unserer Arbeit veranschaulichen wir das Evangelium und laden zum Glauben ein.

Wir sind dort, wo Menschen uns brauchen

Als kirchliches Werk sind wir in den Auftrag der evangelischen Kirchen eingebunden. Mit unserem Handeln verkünden wir die Menschenfreundlichkeit Gottes. Als freier Wohlfahrtsverband sind wir Teil des Sozialsystems. In kritischer Partnerschaft

gestalten wir den Sozialstaat mit. Diakonie hat Organisationsstrukturen auf Orts-, Landes- und Bundesebene. Diese Strukturen sind gekennzeichnet durch so viel Stabilität wie nötig und so viel Flexibilität wie möglich. Durch unsere Arbeit in den Kirchengemeinden, Diensten und Einrichtungen sind wir Menschen nahe. Selbsthilfegruppen und Initiativen finden bei uns ihren Raum.

Wir sind dort, wo Menschen uns brauchen

Als kirchliches Werk sind wir in den Auftrag der evangelischen Kirchen eingebunden. Mit unserem Handeln verkünden wir die Menschenfreundlichkeit Gottes. Als freier Wohlfahrtsverband sind wir Teil des Sozialsystems. In kritischer Partnerschaft gestalten wir den Sozialstaat mit. Diakonie hat Organisationsstrukturen auf Orts-, Landes- und Bundesebene. Diese Strukturen sind gekennzeichnet durch so viel Stabilität wie nötig und so viel Flexibilität wie möglich. Durch unsere Arbeit in den Kirchengemeinden, Diensten und Einrichtungen sind wir Menschen nahe. Selbsthilfegruppen und Initiativen finden bei uns ihren Raum.

Wir sind eine Dienstgemeinschaft von Frauen und Männern im Haupt- und Ehrenamt

Wir unterstützen einander in unserer täglichen Arbeit. Dazu gehören Angebote der Sinngabe, der Glaubenshilfe und der Seelsorge. Durch gegenseitige Information schaffen wir Vertrauen und Transparenz. Wir fördern Eigeninitiative und fachliche Kompetenz. Konflikte und Kritik nutzen wir als Chance, um unsere Arbeit zu verbessern. Durch Aus-, Fort- und Weiterbildung sichern wir Professionalität. Wir praktizieren und fördern die Gleichstellung von Frauen und Männern. Als diakonische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir bereit, dem Nächsten zu dienen. Als diakonische Arbeitgeber schaffen wir den Rahmen, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haupt- und Ehrenamt ihre individuellen Begabungen und fachlichen Fähigkeiten entfalten und weiterentwickeln und einander ergänzen können. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommen auf verschiedenen Wegen zur Diakonie. In unserer Dienstgemeinschaft lassen wir unterschiedliche Meinungen gelten. Konflikte tragen wir in gegenseitigem Respekt aus. Wir bleiben verpflichtet, theologisch begründet, sozial kompetent, fachlich qualifiziert, ökonomisch verantwortlich und ökologisch orientiert zu handeln. Die Verknüpfung der Lebenswirklichkeiten im Osten und im Westen Deutschlands sehen wir als Geschenk und Herausforderung.

Wir sind aus einer lebendigen Tradition innovativ

Wir begegnen neuen Herausforderungen kreativ und innovativ. In langer Tradition haben wir vielfältige Hilfeformen diakonischer Arbeit entwickelt. Wir haben damit Sozialgeschichte gestaltet. Diese Erfahrungen nutzen wir, um in einer sich verändernden Welt wirksam zu helfen. Diakonie hat ihre Wurzeln im Glauben Israels und der frühen Christenheit. Seither haben sich Formen diakonischen Handelns über das Mittelalter und die Reformation hinaus erhalten und weiterentwickelt. Evangelische Christen haben immer wieder die Not ihrer Mitmenschen gesehen und sich mit anderen zusammengeschlossen, um diese Not zu lindern. Diakonie ist deshalb von je her verknüpft mit der Sozialgeschichte am Ort und den Initiativen einzelner Persönlichkeiten. Der Kirchentag in Wittenberg 1848 war Auslöser, diese Initiativen in einem Dachverband der Inneren Mission zusammenzufassen.

Inhalt

Vorwort	2	
Inhalt	3	
Standort	4	
Räume	5	
Öffnungszeiten	6	
Projekt Gemüsemarkt	7	
Angebote für ältere Menschen	8	Ziele
	9	Angebote
	10	Betreuung
	10	Zugangswege
	10	Kosten
	10	Öffnungszeiten
Angebote für Menschen mit einer psychischen Krankheit	11	Ziele
	12	Angebote
	12	Betreuung
	13	Zugangswege
	13	Kosten
	13	Öffnungszeiten
Erweiterung „Betreutes Wohnen“		
Gemüsemarkt	14	Erweiterung des bestehenden Angebots
Konferenzen und Tagungen	15	Liga
	15	GPV und „Eingliederungsverbund Osthessen“
	15	Hilfeplankonferenz
	15	Dienstbesprechungen
Ehrenamt und andere Mitarbeit	16	
Vorträge	17	
Visionen	18	
Träger und Impressum	20	

Standort

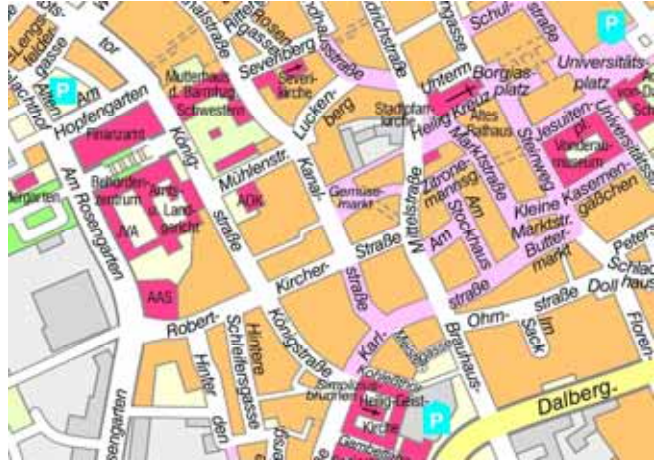
Die Stadt Fulda gilt als Oberzentrum für die Region Osthessen. Die Infrastruktur ist in der gesamten Region auf die Stadt zentriert. Alle Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, die Ämter der Kreisverwaltung, Ärzte, Seniorenzentren, Krankenhäuser sowie alle wichtigen Einkaufsmöglichkeiten finden sich hier.

Ebenso ist Fulda Verkehrsknotenpunkt für Osthessen. Regional- und Fernverbindungen treffen hier zusammen. Innerhalb der Stadt besteht ein „barrierefreies“ Nahverkehrssystem, dass allen möglichen Nutzern in angemessener Zeit ermöglicht, jeden Stadtteil zu erreichen.

Fulda – Mitten im Leben. So war einst der Slogan der Stadt. Dieser Idee können wir uns nur anschließen. Kirche und Diakonie müssen dort sein, wo Menschen sind, wo kulturelle Angebote zur Verfügung stehen, wo Handel und Dienstleistung angeboten werden und wo es auf einfache Art und Weise möglich ist, in Kontakt miteinander zu kommen – eben „Mitten im Leben“. Kirche muss wieder mehr ein Teil der Gesellschaft werden, wieder mehr in die Mitte. Die Diakonie als „handelnde“ Kirche hat hier einen besonderen Stellenwert.

Trotz aller Zentralität wurde für das neue Projekt „Gemüsemarkt“ ein Standort gewählt, der auch die Möglichkeit gibt, anonyme Zugangswege zu der Einrichtungen zu finden.

„Ideal zentral“ ist der Gemüsemarkt in Fulda. Ein zentraler Platz, der während der Markttag zentrale Einkaufsort in Fulda, an den an-



deren Tagen aber eher ruhig und beschaulich und trotzdem mit hoher Aufenthaltsqualität ist. Der Gemüsemarkt liegt am südwestlichen Rand der Innenstadt und nur wenige Gehminuten ins eigentliche Zentrum oder aber in die Naherholungsgebiete der Stadt.

Das Projekt „Gemüsemarkt“ liegt, direkt am Gemüsemarkt, in der Kanalstraße 38, 36037 Fulda.

Räume

Die Räume des Projekts „Gemüsemarkt“ sind in einem Ladenlokal am Gemüsemarkt 38, 36037 Fulda, untergebracht.

Das Projekt „Gemüsemarkt“ besteht aus einem „offenen“ Büro und dem großen Gruppenraum. Der große Gruppenraum ist durch einen Eingangsbereich mit Garderobe und einer gemütlichen Sitzecke optisch unterteilt und vom Eingangsbereich mit dem „offenen“ Büro getrennt. In den großen Gruppenraum wird eine Küchenzeile integriert.

Ein WC-Bereich und ein Abstellraum für Tische, Stühle und Beschäftigungsmaterial ergänzen das Projekt „Gemüsemarkt“.

Die Schaufensterfront und die durch Fenster unterbrochene Wand des „offenen Büros“ sowie eine Fensterreihe an der hinteren Seite des Projekts „Gemüsemarkt“ lassen viel Licht in die Räume. Durch die Fenster auf der Schaufensterseite kann man einerseits das Leben auf dem Gemüsemarkt beobachten, ist aber andererseits doch vor neugierigen Blicken geschützt.



Ansicht Kanalstrasse

Übersicht über die Räume

- offenes Büro
- Eingangsbereich – mit Garderobe, Kickerspiel
- Sitzecke – mit gemütlichen Sofas und Sesseln
- großer Gruppenraum
- Küche – offen zum großen Gruppenraum
- WC Anlage – mit zwei WCs



Öffnungszeiten

Das Projekt „Gemüsemarkt“ ist bewusst eine diakonische Einrichtung. Eine Einrichtung der Evangelischen Kirche für Menschen.

Obwohl es für viele Angebote feste Zeiten geben wird, hat der das Projekt „Gemüsemarkt“ an sich keine festen Öffnungszeiten. Er wird offen sein, wenn die Menschen Zeit haben. Die Öffnungszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Besucher und Gäste. Somit steht Das Projekt „Gemüsemarkt“ grundsätzlich von Montag bis Sonntag von 0 bis 24 Uhr im ganzen Jahr für Aktivitäten und Veranstaltungen offen.

Natürlich wird es im Projekt „Gemüsemarkt“ die „Basisöffnungszeit“, eine allgemeine Sprechzeit geben. Diese wird sich auch im Laufe der Zeit an die Bedürfnisse und Wünsche der Nutzer anpassen.

Für die Angebote, die in diesem Konzept näher beschrieben werden, sind zunächst feste Öffnungszeiten angedacht und geplant und werden bei den entsprechenden Angeboten angegeben.



Das Projekt

Das gesamte Projekt arbeitet vorübergehend unter dem Arbeitstitel „Projekt Gemüsemarkt“. Ob dieser Name während des gesamten Projekts beibehalten wird steht jedoch noch nicht fest.

Der Name des Projekts soll „in aller Munde“ sein und ein Begriff, nicht nur in der „sozialen Landschaft“ Fuldas werden. Sofern ein neuer Name im Sprachgebrauch entsteht, oder die Nutzer einen eigenen Namen finden, besteht die Möglichkeit diesen „Arbeitstitel“ durch einen gewachsenen Namen zu ersetzen.

Mit dem Projekt „Gemüsemarkt“ errichtet die Diakonie, insbesondere der Zweckverband Diakoniestation Fulda-Petersberg-Künzell eine niederschwelliges Angebot und eine offene Anlaufstelle für alle Menschen, die sich für die Angebote von Kirche und Diakonie interessieren.

Menschen sollen die Möglichkeit haben, ohne Terminvereinbarung mit Kirche und Diakonie in Kontakt zu kommen und Informationen zu erhalten.

In dem Projekt „Gemüsemarkt“ steht ein Mitarbeiter¹ für Fragen zur Verfügung. Im Ergebnis des Projekts soll über alle Angebote zu festen Öffnungszeiten ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Zu Beginn werden an drei Nachmittagen Fragen rund um die ambulante Alten und Krankenpflege Montag, Mittwoch und Freitag von 13 bis 16 Uhr beantwortet.



Neben der Möglichkeit direkt ins Gespräch zu kommen sollen in dem Projekt „Gemüsemarkt“ auch alle Informationsbroschüren und Flyer der Diakonie und des Evangelischen Kirchenkreises Fulda und dessen Kirchengemeinden verfügbar sein.

Ein „öffentliches“ Terminal mit Internet-Zugriff soll darüber hinaus auch die Möglichkeit geben, die neue Informationsangebote der Kirche, der Diakonie und der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Stadt und Landkreis Fulda im Internet abzurufen.

Ziel des Projekts ist hier, an einem zentralen Ort in Fulda zu „üblichen Geschäftszeiten“ (Montag bis Samstag 9 bis 19 Uhr) Informationen über Kirche und Diakonie zu erhalten, Angebote zu buchen und in Anspruch zu nehmen.

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Teilnehmer/Innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

ältere Menschen

Die demographische Entwicklung zeigt: Wir in Deutschland werden nicht nur immer älter, sondern die Jungen auch immer weniger.

Die Entwicklung zeigt aber auch, dass Alter mitunter aus dem alltäglichen Leben verschwindet und an den Rand der (jüngeren Gesellschaft) verdrängt wird.

Spätestens, wenn altersbedingte Einschränkungen in der Alltagskompetenz auftreten, also durch körperliche Einschränkungen nicht mehr alle Angebote der Gesellschaft wahrgenommen werden können, tritt hier eine Segregation² ein.



Ziele

Das Projekt „Gemüsemarkt“ soll hier ein Treffpunkt für ältere Menschen werden. An festen Wochentagen, zu festen Zeiten werden hier verschiedene Angebote vorgehalten, die altersgerecht begleitet und vorbereitet werden.

- Lebenssinn und Lebenswillen erhalten oder wieder wecken
- Erhalten, Fördern oder Wiederherstellen der Raum- und Zeitorientierung, der Grob- und Feinmotorik, des Lang- und Kurzzeitgedächtnisses, der Aufmerksamkeit und Konzentration und des

Kommunikationsverhaltens

- Erhaltung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit
- Befriedigung von individuellen Bedürfnissen
- Erleben sozialer Gemeinschaft
- Vermittlung von Geborgenheit und des „Sich-zu-Hause-fühlen-könnens“
- Reduzierung der Psychopharmaka
- Kompensation krankheitsbedingter Veränderung (z.B. Stimmungsschwankungen, Weglauftendenzen)

² Segregation kann als das Gegenteil von Integration definiert

ältere Menschen

Angebote

Folgende Angebote³ sind in der Startphase geplant

- Backen
- Kochen
- Handarbeit
- jahreszeitliche Bastelarbeiten
- Lesungen
- Zeichnen

- Malen
- Seniorengymnastik
- Sportangebote in den naheliegenden Fulda Auen
- Sonntagsfrühstück
- Andachten

Die Angebote werden in einem kleinen Faltblatt, das halbjährlich erscheinen wird, sowie auf der Internetseite der Diakonie im Kirchenkreis Fulda unter www.diakonie-fulda.de bekannt gemacht.

³ Die Angebote sollen sich nach den Wünschen und Bedürfnisse der Besucher richten und von ihnen gestaltet werden. Im Laufe der Zeit werden sie ergänzt und verändert.



ältere Menschen

Betreuung

Uns ist bewusst, dass viele ältere Menschen keine Betreuung brauchen. Einige wenige schon. Die Angebote für ältere Menschen werden inhaltlich begleitet, so Hilfen erforderlich sind, auch Teilnehmer betreut.

So unterschiedlich und vielfältig die Angebote sind, so unterschiedlich werden auch die Begleiter sein. Hier möchten wir den Erfahrungsschatz und das Können von Ehrenamtlichen nutzen. Wo es erforderlich ist, aber auch auf Beschäftigte der Diakonie, die Fachdienste der Diakonie oder Pfarrer unseres Kirchenkreises zurückgreifen.

Erstrebenswert ist dabei natürlich nicht nur das „Mitmachen“ und „Dabeisein“. Jeder Mensch hat Fähigkeiten, Professionen, Hobby, Erfahrungen und eine Lebenserfahrung, von denen andere Menschen profitieren können.

Jeder Teilnehmer kann sich engagieren und selbst Angebote leiten.

Zugangswege

Bewusst verzichten wir darauf, uns bei der Arbeit mit älteren Menschen zu sehr auf einzelne Gesellschaftsgruppen festzulegen. Evangelisch, katholisch, jüdisch oder einfach ohne Glauben. Alle Menschen sind bei uns willkommen.

Zuweisung von Ämtern oder anderen Einrichtungen darf und wird es bei diesen Angeboten nicht geben.

Zu den Öffnungszeiten sind alle Menschen willkommen, die einsam sind und ihre Zeit sinnvoll und in Gesellschaft verbringen möchten.

Kosten

Für Menschen, die in der Alltagskompetenz eingeschränkt sind und für die eine Kostenübernahme durch die Pflegekasse nach §§ 45a, 45b SGB XI vorliegt (beim Pflegedienst der Diakonie), ist die Teilnahme kostenlos.

Für alle anderen Menschen wird pro Teilnahmetag ein Entgelt von 6 Euro erhoben. Weitere Kosten fallen nicht an!

Anreise

Sofern eine eigene Anreise nicht (mehr) möglich ist, werden die Besucher abgeholt und nach Abschluss der Maßnahme wieder nach Hause gebracht. Dieser Service ist fachlich begleitet und wird nur von ausgebildeten Mitarbeitern durchgeführt.

Öffnungszeiten

Für dieses Angebot sind zunächst folgende Öffnungszeiten vorgesehen:

Montag bis Freitag von 13 bis 16 Uhr
Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr

psychisch kranke Menschen

Ziele

Viele Menschen mit psychischer Erkrankung sind von Einsamkeit bedroht oder gar betroffen. Viele Angebote, um die Menschen in Ihrer Krankheit anzunehmen und ein „normales“ Leben in der Gesellschaft vorzubereiten gibt es.

Diese Angebote sind hochprofessionell und begleiten die Menschen sehr strukturiert und fordernd in großen Bereichen ihres Lebens. Ob Wohnheim, Tagesstätte, Betreutes Wohnen, Werkstatt für behinderte Menschen oder die Angebote in der Klinik für Psychiatrie sollen den Gesundheitszustand der Menschen stabilisieren oder verbessern und „Handwerkszeug“ für ein Leben in unserer Gesellschaft an die Hand geben.

Die Ansprüche in diesen Angeboten sind hoch und immer sozialpädagogisch begleitet.

Oftmals ist eine Betreuung rund um die Uhr nicht möglich, nicht bezahlbar oder schlicht von den Betroffenen nicht gewünscht.

In dieser Freizeit wollen wir nun mit dem Projekt „Gemüsemarkt“ einen Ort der Begegnung anbieten, an dem Menschen mit psychischen Erkrankungen sich außerhalb fester Angebote treffen und gemeinsam die freie Zeit verbringen können. Unsere Angebote werden selbstverständlich ebenfalls begleitet, jedoch liegt der Schwerpunkt auf Freizeitgestaltung und die Einübung alltagspraktischer Fähigkeiten.



Eine Verpflichtung zum Besuch der Angebote gibt es nicht. Viel mehr können die Menschen die Angebote bewusst nach eigenem Gusto auswählen. Die Gruppengröße ist für bis zu 10 Personen (pro Nachmittag) angedacht.

psychisch kranke Menschen

Angebote

Auch hier werden sich die Angebote an den Wünschen der Besucher orientieren. Bewusst werden hier Aktivitäten angeboten, die in anderen Einrichtungen nicht oder nur selten stattfinden. Klar ist, dass überwiegend Freizeitangebote stattfinden und eine psychosoziale Betreuung nicht stattfindet.

Alle Angebote werden in einem Veranstaltungsheft, das viermal im Jahr erscheint, aufgeführt.

Zu Beginn sind folgende Aktivitäten⁴ geplant:

- kochen
- backen
- Tischfußballturnier
- Filmabende
- sportliche Aktivitäten im nahegelegenen Naherholungsgebiet
- sportliche Aktivitäten am Gemüsemarkt
- Diskussionsforen
- Gesellschaftsspiele
- Schachkurse
- künstlerisches Malen (Kurs)

Betreuung

Alle Angebote für Menschen mit psychischer Erkrankung sind begleitet. Der Schwerpunkt liegt hier bei ehrenamtlichen Mitarbeitern, die aus ihrer Lebenserfahrung und ihren eigenen Hobbys den Besuchern eigene Kenntnisse vermitteln und zu eigenen Aktivitäten anregen.

Wie in Vereinen, im Kreis von Freunden oder bei Familienaktivitäten üblich sollen die Angebote alleine vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden. Die Begleitung durch unsere Mitarbeiter soll darüber hinaus anregen und Hilfestellung geben, so es erforderlich ist; und nur dort.

Wo keine ehrenamtlichen Menschen gewonnen werden können, oder Fachbereiche aus unseren eigenen diakonischen Einrichtungen Kernkompetenzen haben, oder wo eine stärkere Begleitung oder gar Betreuung erforderlich ist, werden entsprechende Fachleute hinzugezogen.

⁴ Das Angebot soll entsprechend den Wünschen und Neigungen der Besucher angepasst und auf sie abgestimmt werden. Es wird sich im Laufe der Zeit verändern.

psychisch kranke Menschen

Zugangswege

Dieses Angebot ist, wie alle Angebote des Projekts, konfessionell ungebunden. Grundsätzlich kann dieses Angebot von jedem Menschen wahrgenommen werden, auch wenn der Schwerpunkt bei der Betreuung von Menschen mit psychischer Erkrankung liegt.

Gutachten, Bescheinigungen oder Hilfepläne sind hier nicht erforderlich.

Eine Anmeldung zu den einzelnen Angeboten wird aus Gründen der Planbarkeit gewünscht, ist aber nicht zwingend erforderlich.

Kosten

Für Besucher, die eine Zusage für Leistungen zur Stärkung der Alltagskompetenz nach §§ 45a, 45b SGB XI und eine Abtretungserklärung an die Diakoniestation Fulda-Petersberg-Künzell erteilt haben, fallen in der Regel keine Kosten an. Die Angebote sind für diesen Personenkreis, unabhängig von der Frequenz der Nutzung kostenlos. Bei besonderen Veranstaltungen können niedrige Kostenbeteiligungen anfallen. Auf eventuelle Kosten wird im Veranstaltungsheft ausdrücklich hingewiesen.

Für Besucher, die keine Leistungen zur Stärkung der Alltagskompetenz erhalten können, wird für die Teilnahme an jeder Veranstaltung ein Kostenbeitrag von 6 Euro erhoben.

Öffnungszeiten

In der Startphase werden die Angebote stattfinden:

- Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr
- Samstags von 14 bis 17 Uhr

Betreutes Wohnen Gemüsemarkt

Erweiterung des bestehenden Angebots

Bereits seit vielen Jahren betreut der Pflegedienst des Zweckverbands Diakoniestation Fulda-Petersberg-Künzell das Betreute Wohnen des Siedlungswerks Fulda am Gemüsemarkt.

Aus anfänglichen „Sprechtagen“, die unbesucht waren, hat sich ein lebhafter und herzlicher wöchentliche Austausch entwickelt. Zusätzlich findet 14-tägig Seniorengymnastik mit einem festen Teilnehmerkreis aus den Mietern statt. Der Jahresausflug und die Weihnachtsfeier sind die Gelegenheiten, die Hausgemeinschaft näher kennen zu lernen und zu stärken.

Gemeinschaft wie früher, zusammen leben und aufeinander Acht geben; mitten in der Stadt. Diese Ziel haben wir schon erreicht. Einer kümmert sich um „seinen Nächsten“, hilft aus und kann Hilfe annehmen. Nachbarn im positivsten Wortgebrauch. All das hat sich mit Unterstützung der Diakoniestation entwickelt.

Der Raum, die „Marktoase“, der für diese Aktionen zur Verfügung steht ist gut geeignet für viele Treffen und Veranstaltungen der Hausgemeinschaft.

Um andere Wünsche der Mieter zu verwirklichen, ist mehr Platz erforderlich, den wir im



Projekt „Gemüsemarkt“ finden.

Die Angebote des „Betreuten Wohnens am Gemüsemarkt“ werden nach Bedarf stattfinden.

Aus der Hausgemeinschaft haben sich im Vorfeld des Projekts „Gemüsemarkt“ bereits einige Menschen gemeldet, die ehrenamtlich helfen wollen.

Konferenzen und Tagungen

Die Diakonie im Kirchenkreis Fulda steht in offenem und herzlichem Kontakt zu den anderen Wohlfahrtsverbänden. Sowohl fachübergreifend als auch fachlich spezialisiert arbeiten Fachabteilungen und Bereiche trägerübergreifend zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit treffen sich verschiedene Gremien traditionell bei den beteiligten Einrichtungen. Diese Tradition wird die Diakonie künftig im Projekt „Gemüsemarkt“ folgen.

Liga

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Stadt und Landkreis Fulda ist ein lokaler Zusammenschluss der sechs Wohlfahrtsverbände. Die Liga tritt anwaltschaftlich für benachteiligte und arme Menschen, aber auch für Menschen mit Behinderung in der Region ein und koordiniert und kommuniziert Hilfen.

Die Sitzungen der Liga finden wechselnd bei den Mitgliedseinrichtungen statt. Die Sitzungen, in der die Diakonie Gastgeber ist, finden künftig ebenfalls im Projekt „Gemüsemarkt“ statt.

GPV und „Eingliederungsverbund Osthessen“

Die Zusammenarbeit im Bereich der Eingliederungshilfe, insbesondere der Arbeit mit psychisch kranken Menschen, findet trägerübergreifend durch Information und Austausch im GPV (Gemeindepsychiatrischen Verbund) bzw. im „Eingliederungsverbund

Osthessen“ statt.

Hilfeplankonferenz

Die Hilfeplankonferenz für den Bereich „Menschen mit psychischer Erkrankung“ in Fulda findet regelmäßig, mindestens einmal im Monat, statt. Gastgeber sind die Einrichtungen, die diesen Personenkreis betreuen. Sofern die Diakonie hier Gastgeber ist, werden auch die Hilfeplankonferenzen im Projekt „Gemüsemarkt“ stattfinden.

Dienstbesprechungen

Der Zweckverband Diakoniestation Fulda-Petersberg-Künzell führt wöchentliche Dienstbesprechungen zur Qualitätssicherung und -steigerung durch. Sowohl im Bereich Alltagsbetreuung, Hauswirtschaft und Pflege treffen sich die Mitarbeiter zum Erfahrung- und Informationsaustausch. Diese Besprechungen finden künftig Donnerstags von 11 bis 13 Uhr statt.

Der Fahrdienst der Tagesstätten für psychisch kranke und seelisch behinderte Menschen wird sich ebenfalls künftig zu Teambesprechungen im Projekt „Gemüsemarkt“ treffen.

Allen Einrichtungen und Abteilungen der Kreisdiakonie, aber auch des Evangelischen Kirchenkreises Fulda steht das Projekt „Gemüsemarkt“ für Besprechungen offen.

Ehrenamt und Mitarbeit

Die Aufgaben im Projekt „Gemüsemarkt“ sollen in der Regel begleitet werden. Dazu sind eine Vielzahl von haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitern erforderlich.

Das Projekt „Gemüsemarkt“ soll hier erstmals im Bereich der Kirchenkreisdiakonie die Möglichkeit für Menschen aus Fulda geben, sich im diakonischen Bereich ehrenamtlich zu engagieren.

Die Begleitung durch einen Ehrenamtskoordinator ist dabei obligatorisch. Ebenso werden für alle Ehrenamtlichen feste Aufgabenbereiche im Vorfeld definiert.

Warum Ehrenamt?

Haben wir alle nicht genug zu tun? Mit Familie, Beruf, Hobby? Hier ein paar Stimmen unserer Ehrenamtlichen, warum sie mit uns arbeiten:

- „...warum Ehrenamt? Ich engagiere mich im Ehrenamt, weil es besser ist, einen Schritt zu gehen, als über 1000 Schritte nachzudenken!“
- „...Ehrenamtliche Tätigkeiten ergeben für mich die Bestätigung und Anerkennung, die häufig im "normalen" Berufsleben fehlen auch für Fähigkeiten die sonst nicht gefragt sind
- „...Die ehrenamtlichen Tätigkeiten geben mir einen hervorragenden Aus-



gleich zu meiner beruflichen Arbeit. Ich sehe andere Menschen, bin in einer anderen Umgebung, tue andere Dinge. Das entspannt und hilft mir, den Kopf frei zu bekommen. Außerdem trage ich Verantwortung. Mir geht es gut und ich genieße einen relativ hohen Lebensstandard. Daher sehe ich mich in der Pflicht, anderen zu helfen, denen es nicht so gut geht wie mir.“

Bewerbungen

Menschen, die sich bei uns ehrenamtlich engagieren wollen sind immer gern gesehen. Wir freuen uns über eine „Bewerbung“ auf eine der vielen Stellen für ehrenamtlich Tätige.

Vorträge

Das Projekt „Gemüsemarkt“ soll Treffpunkt sein und Kirche und Diakonie mehr in den gesellschaftlichen Mittelpunkt bringen.

Neben den Angeboten für verschiedene Gruppen und der Möglichkeit, bürgerschaftliches Engagement zu zeigen, soll das Projekt Gemüsemarkt nicht nur für Menschen offen stehen, die zu den Zielgruppen dieses Konzepts gehören, oder Kirche und Diakonie nahe stehen, sondern allen Menschen.

Gerade in unserem „Informationszeitalter“, dass Informationen immer und zu jederzeit abrufbar hält, sind vertiefende Informationen und persönliche Gespräche wichtig. Zuhören und die eigene Meinung, das eigene Wissen zu teilen, andere teilhaben zu lassen und an dem teilhaben, was andere zu sagen haben darf wieder mehr in den Fokus unserer „Kommunikationswelt“ rücken.

Meinungen, Wissen und Aussichten rund um gesellschaftliche Themen sollen in Vortragsabenden im Projekt „Gemüsemarkt“ vermittelt werden.

Zunächst sind Themen rund um die Pflege und Pflegeversicherung, Themen um Tod und Trauer, aber auch Krankheit und Alter im Mittelpunkt unserer Vortragsreihen im Projekt „Gemüsemarkt“.

Bei diesen Themen soll es aber nicht bleiben. Vielmehr darf und soll über alles gesprochen und berichtet werden, was Menschen bewegt und interessiert. Natürlich dürfen dabei „evangelische“ und „diakonische“ Themen nicht fehlen.

In regelmäßigen Abständen sollen Veranstaltungen stattfinden, die jedermann offen stehen. In der Startphase sollen vierteljährliche Abendveranstaltungen stattfinden. Die Zeiten werden dabei so gelegt, dass auch berufstätige Menschen teilnehmen können.

Neben einem Thema, über das an einem Vortragsabend referiert wird, soll bei den Veranstaltungen auch die anschließende Möglichkeit der Diskussion und des Austauschs unter den Teilnehmern gegeben sein. In netter Atmosphäre werden die Vortragsabende ausklingen.

Die Veranstaltungen sind grundsätzlich kostenlos.

Die Veranstaltungsdaten mit den Themen werden auf der Internetseite der Diakonie im Kirchenkreis Fulda unter www.diakoniefulda.de veröffentlicht.

Wir laden alle Interessierten Bürger ein, Themenvorschläge bei uns einzureichen und freuen uns auch über Menschen, die „eigene“ Themen vorstellen möchten.

Zeiten

Die Vorträge sollen überwiegend Abends stattfinden, damit berufstätige Menschen eine gute Möglichkeit der Teilnahme finden.

Beginnen sollen die Veranstaltungen jeweils um 19:30 Uhr.

Visionen

Ein zentraler Ort in der Innenstadt, der bewusst losgelöst von anderen kirchlichen und diakonischen Strukturen liegt, bietet neben den in diesem Konzept vorgestellten Angeboten noch ein Fülle anderer Möglichkeiten.

Das Konzept des Projekts „Gemüsemarkt“ wird sich entwickeln, neue Angebote hinzukommen und neue „Zielgruppen“ erschlossen. Mittelpunkt allen Interesses sind die Menschen, die auf der Suche nach Gemeinschaft und Geborgenheit sind, Menschen die einen Platz in der Gesellschaft suchen oder

wiederaufleben lassen wollen. Ein Platz der Sicherheit und Verständnis bietet, der auf die individuellen Schwächen oder Beeinträchtigungen Rücksicht nimmt.

Das Projekt „Gemüsemarkt“ wird ein lebendiger Ort, der sich durch die Wünsche und Bedürfnisse der Besucher verändern soll und sich verändern wird. Dabei bauen wir auf die Ideen, die Motivation und das Engagement, dass unsere Mitarbeiter, Besucher, Klienten, Freunde und Förderer mitbringen.



MENSCH

LICHKEIT

BRAUCH

TUNTERS

TÜTZUNG.

A photograph of an elderly person sitting in a chair in a room. The person is wearing a light-colored, textured top and a gold ring. In the background, there is a table with a white tablecloth and a vase of yellow flowers. Two framed pictures hang on the wall. The text is overlaid on the bottom right of the image.

Zweckverband
Diakoniestation Fulda-Petersberg-Künzell
Heinrich-von-Bibra-Platz 14a
36037 Fulda

Telefon: 06 61 / 63 0 42
Fax: 06 61 / 63 0 72

Stadtladen
Kanalstraße 38
36037 Fulda
info@pflagedienst-fulda.de

Geschäftsführer:
Daniel Weiss
Pflagedienstleiter (verantwortliche Pflegefachkraft):
Gerald Fischer